

Universitäre Medizin Schweiz
Jahresbericht 2016

4. Mai 2017

Inhaltsverzeichnis

Tätigkeitsbericht	2
1. Einleitung	2
2. Vorstand	2
3. Collège des Directeurs Médicaux (CoDIM)	3
4. Geschäftsstelle	3
5. Mandate und Projekte	4

Tätigkeitsbericht

1. Einleitung

Der Verband unimedsuisse hat im zweiten Vereinsjahr seine Aktivitäten ausgebaut und an zahlreichen Diskussionen und Projekten auf nationaler Ebene mitgewirkt. Die übergreifende Zielsetzung für das Jahr 2016, sich im Bereich der Forschung und Lehre vermehrt einzubringen, wurde in diversen Aktivitäten umgesetzt. Dazu gehören etwa die aktive Beteiligung an der aktuellen Diskussion um das Medizinstudium, den Generalkonsent und die Förderung des Nachwuchses in der klinischen Forschung sowie die Einsitznahme in wichtigen Gremien wie dem SIWF. Im Juni 2016 konnten sich Vertreter von unimedsuisse ausserdem im Rahmen einer Studienreise des Verbands der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) in die Schweiz mit seinem Schwesterverband aus Deutschland austauschen.

2. Vorstand

Der Vorstand von unimedsuisse trat im Jahr 2016 vier Mal zusammen. Mitglieder des Vorstands am 31. Dezember 2016 waren:

- Präsidentin: R. Ziegler
- Basel: Prof. Th. Gasser, Dr. W. Kübler, Prof. Ch. A. Meier
- Bern: H. Baumann, Prof. H.-U. Simon, Prof. A. Tobler
- Genf: Prof. H. Bounameaux (Vizepräsident), B. Levrat, Prof. A. Perrier
- Lausanne: Prof. P.-F. Leyvraz, Prof. J.-D. Tissot; Prof. J.-B. Wasserfallen
- Zürich: Prof. J. Hodler, Prof. R. Weber, Prof. G. Zünd

Austritte aus dem Vorstand 2016: Prof. P. Eggli, Bern

Folgende Themen gehörten zu den wichtigen Aktivitäten des Vorstands:

- Der Vorstand erarbeitete ein Positionspapier von unimedsuisse zu den aktuellen Entwicklungen im Medizinstudium: Dieses wurde im Juni 2017 mit dem BAG diskutiert und mit einer Medienmitteilung am 15. September 2016 veröffentlicht.
- Der Vorstand beschloss Mitträgerschaft bei den «Empfehlungen zum Aufbau und Betrieb von gesundheitsbezogenen Registern», ein gemeinsames Projekt von ANQ, SAMW, H+, FMH und unimedsuisse. Die Empfehlungen wurden mit einer Medienmitteilung am 12. Oktober 2016 veröffentlicht. Gleichzeitig wurde bereits ein Auftrag an eine Arbeitsgruppe der Trägerorganisationen erteilt, ein Konzept zur Prüfung vorhandener Register zu erarbeiten.
- Umsetzung des Nationalen Konzepts Seltene Krankheiten, namentlich im Bereich der Massnahmen zur Schaffung von Referenzzentren für Seltene Krankheiten. Der Vorstand beteiligte sich aktiv an der Erarbeitung des Berichts der SAMW zur Bezeichnung von Referenzzentren für Seltene Krankheiten (Juni 2016, Publikation Dezember 2016) und dessen Diskussion mit dem BAG. Beschluss des Vorstands, dass unimedsuisse die Koordination zwischen den beteiligten Stakeholdern bei der Schaffung und Anerkennung von Referenzstrukturen für Seltene Krankheiten übernimmt, im November 2016 Absichtserklärung zur Schaffung einer Trägerstruktur «Nationale Koordination Seltene Krankheiten» mit administrativem Anschluss an die Geschäftsstelle unimedsuisse.
- Einreichung des «Konzepts Comprehensive Heart Failure Center» an das HSM-Fachorgans.
- Übernahme der Federführung für das «Arbeitspaket 5 – Forschungsfreundliche Arbeitsbedingungen und Karrieremöglichkeiten» im Rahmen der «Roadmap 2016–2021 zur Nachwuchsförderung in der klinischen Forschung» (in Zusammenarbeit mit dem SAMW-Projekt «Wissenschaftskultur»).
- Stellungnahmen und Entsendung Vertretungen an Hearings betreffend verschiedene aktuelle Vorlagen, darunter zur Revision der Strahlenschutzverordnungen, zu HSM-Zuordnungsberichten, zum SWIR-Bericht betreffend den Numerus Clausus und zum Generalkonsent zur Verwendung von medizinischen Daten und Proben für die Forschung.

3. Collège des Directeurs Médicaux (CoDIM)

Das Collège des Directeurs Médicaux (CoDIM) formierte sich im Januar 2016 als Fachausschuss von unimedsuisse. Im Jahr 2016 fanden vier Sitzungen statt. Mitglieder des CoDIM am 31. Dezember 2016 waren Prof. A. Tobler (Vorsitz), Prof. J. Hodler, Prof. Ch. A. Meier, Prof. A. Perrier und Prof. J.-B. Wasserfallen.

Die bearbeiteten Themen umfassten unter anderem:

- Inhaltliche Diskussion und Vorbereitung der Vorstandsgeschäfte im Bereich des Themas medizinischer Register, vor allem die Diskussion verschiedener HSM-Register.
- Positionierung unimedsuisse betr. die Zertifizierung von Intermediate Care Units.
- Das Projekt der Swiss Transplant Cohort Study STCS zum Benchmarking der Transplantationszentren.
- Laufende gesundheitspolitische Projekte und die Vertretung von unimedsuisse in den entsprechenden Projektgremien des Bundes, vor allem in den Umsetzungsprojekten der Nationalen Strategie gegen Krebs, beim Verordnungsrecht zum revidierten Gesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen (GUMG), in der Umsetzung der nationalen Strategie Antibiotikaresistenzen und der Strategie Noso.
- Das Projekt des Schweizerischen Zentrums für Rettungs- Notfall- und Katastrophenmedizin (SZRNK).

4. Geschäftsstelle

Die Aktivitäten der Geschäftsstelle umfassten hauptsächlich die Führung der Vereinsgeschäfte und des Sekretariats von Vorstand und Collège des Directeurs Médicaux sowie die Koordination von Positionierungen und Stellungnahmen. Vertiefte inhaltliche Arbeit wurde geleistet betreffend:

- Medizinische Register: u.a. Vertretung unimedsuisse in der Arbeitsgruppe Registerempfehlungen von ANQ, FMH, H+, SAMW und unimedsuisse, Begleitung des geplanten Schweizerischen Registers für Seltene Krankheiten und Vertretung unimedsuisse an Anlässen zum Verordnungsrecht zum Krebsregistrierungsgesetz.
- Seltene Krankheiten: Vertretung unimedsuisse in diversen Arbeits- und Begleitgremien zur Umsetzung des nationalen Konzepts Seltene Krankheiten, Projektkoordination zur Schaffung einer «Nationalen Koordination Seltene Krankheiten».

Ausserdem leistete die Geschäftsstelle ausserordentliche Aufgaben betreffend:

- die Koordination und Begleitung der Studienreise des Verbands Universitätsklinika Deutschland in die Schweiz im Juni 2017 gemeinsam mit dem Verbandssekretariat des VUD und den Universitätsspitalern Basel, Bern und Zürich;
- die Erstellung der Homepage von unimedsuisse;
- die Verselbstständigung der Geschäftsstelle auf den 1.1.2017, inkl. Versicherungslösungen für bestehende und neue Anstellungen, die Neuorganisation der Buchhaltung und die Gesamterneuerung der IT-Infrastruktur.

5. Mandate und Projekte

Im Bereich des jahrelangen Aktivitätsschwerpunktes der Organtransplantation engagiert sich unimed-suisse im Rahmen der Trägerschaft der Swiss Transplant Cohort Study (STCS) und der Einsitznahme im Stiftungsrat von Swisstransplant sowie im Aktionsplan «Mehr Organe für Transplantationen».

- Die STCS wird durch den Nationalfonds, die Mitglieder des Verbandes Universitäre Medizin Schweiz und das Kantonsspital St. Gallen gemeinsam finanziert. Die Aufgaben der STCS umfassen die ordentliche Registerführung über die Organtransplantation, der jährliche Berichterstattung gemäss Transplantationsgesetz und die Bereitstellung der Daten für die Forschung. Insgesamt laufen aktuell über 100 Forschungsprojekte im Rahmen der STCS. Im Jahr 2016 wurde ausserdem im STCS-Projekt zum Benchmarking der Transplantationszentren der «Liver Transplantation Report» fertiggestellt und zur Diskussion gestellt. → [Link STCS](#)
- Frau Rita Ziegler vertrat die Universitäre Medizin Schweiz im Stiftungsrat von Swisstransplant. Der Jahresbericht von Swisstransplant zum Jahr 2016 ist unter folgendem Link zu finden → [Jahresbericht swisstransplant 2016](#).
- Der Verband Universitäre Medizin Schweiz ist sowohl in der Steuerungsgruppe (2 Sitze) und in der Begleitgruppe (3 Sitze) des Aktionsplans «mehr Organe für Transplantationen» vertreten. Vertreter in der Steuerungsgruppe sind Dr. J. Wiegand (Bern, Hirslanden) und in einem geteilten Mandat Prof. M. Pascual und Prof. J.-D. Aubert (CHUV). Vertreter in der Begleitgruppe sind Prof. M. Dieckenmann (USB), C. Schuppisser (USZ) und Nathalie Pilon (CHUV).

unimed-suisse hat ausserdem Einsitz in folgenden Gremien und Projekten (Stand 31.12.2016):

- Plattform Zukunft ärztliche Bildung: Rita Ziegler;
- Masterplan Biomedizin: Rita Ziegler;
- Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF: Prof. J. Hodler (Gastsitz im SIWF-Plenum und -Vorstand);
- Nationale Strategie gegen Krebs: Prof. A. Ochsenbein (Insel Gruppe), Prof. M. Bochud (CHUV), A. Nienhaus (Geschäftsstelle unimed-suisse);
- Strategie Noso: Prof. J. Hodler, Dr. J. Marschall (Insel Gruppe);
- Interessensgemeinschaft Seltene Krankheiten: Prof. M. Baumgartner (Universitäts-Kinderspital Zürich), Dr. L. D'Amato Sizonenko (HUG), Dr. R. Lazor (CHUV), PD Dr. J.-M. Nuoffer (Insel Gruppe); PD Dr. G. Szinnai (UKBB), Dr. S. Bilz (KSSG), A. Nienhaus (Geschäftsstelle unimed-suisse);
- Swiss Personalized Health Network Initiative SPHNI: Vertreter der 5 Standorte der universitären Medizin im Steuerungsgremium.